Zeitschrift: Der neue Sammler : ein gemeinnütziges Archiv für Bünden

Herausgeber: Ökonomische Gesellschaft des Kantons Graubünden

Band: 4 (1808)

Heft: 2

Rubrik: Correspondenz-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

4) Mittel, den Kase vor Würmern zu vermahren.

Auf alle im N. Samml. 1807 S. 296 u. f. ge= machte Anfragen ist bisher eine einzige Antwort einges laufen, nahmlich der Rath, den Kase, um ihn fren von Würmern zu erhalten, mit Milchessig zu waschen und dann zu trocknen.

III. Correspondenz : Nachrichten.

Domlesch a.

Das Domleschg gränzt gegen Morgen an Oberhalbstein und Obervaß, westlich an den Rhein, der das Thal der ganzen Länge nach von dem obern Bund trennt, gegen Mittag an das Schamser-Thal, und nördlich an das Gebieth von Ems.

Seine Breite beträgt ungefähr 3, die Länge 4 Stunden. Das Elima dieses Thals gehört unter die mildesten des Bündnerlandes, wie man an der Vegetation und den Producten sehen kann. Es ist zahm ges nug für Weinreben, Maulbeer = und Kastanienbäume. Die Obstdäume gedeihen vortrefflich. Die Vegetation wird durch Südwinde (Psoc) im Frühlinge und Herbst beschleunigt, zuweilen aber durch den Nordost verspätet. Die niedern Verge, welche das Thal umgeben, gestatten der Sonne frenen Zutritt, und der Schnee verschwindet gewöhnlich in der Hälfte des März.

Das Erdreich ist zwar nicht tief, aber, wohl ges düngt und bearbeitet, würde es eins der fruchtbarsten seyn, wegen seiner kalkartigen mit Mergel vermischten Beschaffenheit.

Die im Ganzen sehr gesunde Luft dieses Thals scheint nur in den Dörfern Almens, Rotels und Passtels eine Ausnahme zu leiden, durch stockende Sumppfe und ungesundes Trinkwasser.

In den benden Tobeln von Scharans und Allmens sammein sich Regenwasser, die jedoch selten Schaden verursachen. Das Schamser Tobelwasser hat durch seinen mitgeführten Schutt den Rhein von den Gütern entfernt, die er unter Fürstenau und der Zollbrücke verwüstet hatte.

Sils besitzt zu Vartaschia eine Quelle, die für das leichteste und reinste Wasser gehalten wird, und ben der größten Winterkalte nicht gefriert.

In Nothenbrunn findet sich ein MineralsWasser, *) Eine andere MineralsQuelle ben Tomils, zu Moos, würde derjenigen von St. Moritz gleich kommen, wenn man sie gehörig sammelte und faste.

Der nordliche Theil des Domleschgs, an der Seite des Albula-Flusses, enthält viel Eisen, und vielleicht

^{*)} Der Verk. fagt: un aqua minerale, promiscua di mers curio e sale alcalino e nitroso. Shel (Anleit. T. IV. 169 nennt es eine kalte Schwefelquelle, die alles rothlich farbt, und Lehmann (T-I. 196) schreibt diesem Wasser Schwefel, Kupfer und Alaun zu.

Kupfer, schöne Ernstalle und Marmorarten, die dem so genannten Machia vechia *) ähnlich sind.

Dieser obere Theil des Thals ist reich an Baldern, und die Albula, die zwischen den steilen Felsen des aefährlichen nach Obervatz führenden Passes Schnn **) vorben rauscht, erleichtert den Transport des vielen Holzes, wovon jährlich für 1-2000 fl. an Dieser Fluß, der auf dem Fremde verkauft wird. Berge Albula entspringt, schwimmt oft durch den starfen Zufluß seiner Nebenbache unglaublich an. in seinem Laufe die Schlösser Campell (Campobello) und Baldenstein zur Linken, und flieft ben der Fürstenauer Zollbrucke in den Rhein. Die Forellen, die er in großer Menge enthalt, werden denen des Rheins vorge= Jagdliebhaber finden in Domleschg eine der vorzogen. trefflichsten Jagden. Gemse, weiße und graue Hasen, und alle Arten Wildprett gibt es in Ueberfluß, hingegen weder Baren noch Wolfe.

Die Alpen von Denis und Pernell, oberhalb Scharans, geben überflüßige Sömmerung für 160 Kühe, 900 Schafe und 80 Schweine. Den Ertrag einer Ruh rechnet man gewöhnlich 15 fl. Allmens besitzt die Schaller-Alp von 132 Kuhweiden. Die Gemeinde Ortenstein hat nur eine kleine Alp für 30 Kühe, oberhalb Felbis; das übrige Vieh wird auf die Alpen von Schams

^{*)} Eine fehr geschäfte Marmorart am Comer : See.

^{**)} Oder Schein, romansch Maras. Die Benennung Styn, unter welcher Ebel diesen Paß anführt, ist nicht üblich.

und Cardenusa getrieben. Die schönen und fruchtbaren Manensäße, auf denen das Vieh im Frühling bis zur Allpzeit gehalten wird, sind eine große Wohlthat für den Landmann.

Bewässerte Güter geben an hen und Ehmd 1 Klafter, auf 300 \square Klafter; von unbewässerten braucht es 4 — 500 Klafter zu 1 Kl. heu. Man rech= net gewöhnlich $\frac{2}{3}$ fette und $\frac{1}{3}$ magere Wiesen.

Im untern Theile des Thals gedeiht das Getreisde, im obern das Heidenkorn und die Kartoffeln besser. Letztere und der Türken sind sehr einträglich. Der sleisfige Landwirth kommt selten in den Fall, Getreide für seinen Hausbrauch kausen zu dürsen, aber zum Verkauf hat er auch keines übrig, denn der Kornbau geschieht sehr sehlerhaft. Den Werth der liegenden Güter des Thals rechnet man ungefähr 1,300,000 fl.

Man halt Vieh von mittlerer Größe, und rechnet 4-5 Klafter Heu für die Winterung einer Kuh. Eisne gemeine Kuh wirft an Winternußen 27-32 fl. sammt dem Kalbe ab, an Sommernußen 13-18 fl. Die Schafe geben eine feine Wolle, die man noch zu größerer Vollkommenheit bringen könnte.

Die jährliche Aussuhr des Viehes, den einzigen Activ. Handel, kann man auf 350 Stück rechnen, welz che 18 — 20,000 fl. eintragen.

Die Bienen finden hier reichliche Nahrung, und werden von sehr vielen Einwohnern mit gutem Erfolge gepflegt.

Wintersaat gibt stärkern Ertrag als die Sommers saat. Den hanf pflanzt man als eines der nothwen-

digsten und einträglichsten Erzeugnisse; Flacks wird wesnig gebaut.

Im Charakter der Einwohner bemerkt man eine richtige Urtheilskraft, ohne Festigkeit *), noch kriegerisschen Geist **). Unser Landmann bekümmert sich wesnig um die Ereignisse außerhald seiner Heimath. Unserachtet einer nicht strengen Justiz geschehen wenige Verzgehungen, und fast nie Capital = Verbrechen.

Seitenstich und Schwindsucht sind die gewöhnlichsten Krankheiten; sie werden gewöhnlich von Pfuschern,
zum Verderben des Patienten, behandelt.

Die öffentlichen Schulen sind vernachläßigt, und werden nicht unterstützt. Selten findet sich in einem Dorfe ein guter Feldmesser oder jemand, der in schriftzlichen Aussätzen hinlänglich bewandert wäre.

So wohl in Fürstenau als in Ortenstein besteht die Obrigkeit in 12 Geschwornen und dem Landvogt oder Landammann; in Civil=Sachen sprechen sie mit wechselseitiger Appellation, und in Criminal=Fällen, wenn es Blutstrafen betrifft, nehmen sie gegenseitig 6 Mitglieder Zuzug von einander,

Die Statuten bedürfen einer Reform, da sie oft verworren und unbestimmt sind.

^{*)} Eine Folge der ehemahligen hißigen Factions: Kampfe in diesem Thale.

^{**)} Lehteres ist zu bezweifeln; denn die Domleschger geben nicht ungern in Kriedsdienste, und sind gute Goldaten.

G i n m v C n a n	
Einwohner.	
Sils: Anwes. mit Benfagen 277, Abwef. 68.	
Summe	Đ
Scharans: Dorfsleute 227, Benfagen 66. In	
den Höfen Prin und Parnell 39 Seelen. Ab-	
wes. 4. Summe	,
Fürstenau und Zollbruck in Allem . 107	•
Allmans: Reformirte 53, Katholiken 54, Ben-	
saßen 66; zusammen 173, (45 Haushaltungen,	
ferner 2 abwesend). Pratval, ein Hof, mit	
7 Haushalt. ad 28 Seelen. Zusammen 201	
Rothenbrunnen: Haushalt. 14. Seelen 64	Ļ
Dusch: —— 8. — . 41	
Tomils: Reform. Haush. 6 *) — . 33	1
Der Viehstand in diesen Dorfern ist folgender:	
*) Andere Angaben über die Einwohnerzahl sind folgende:	ec es
Tomils 200. Paspels 207. Rotels 106. Rothenbrunn	

^{56.} Dusch 20.

Ferner (1803) Feldis 156. Trans 84. Scheid 219. Ober (1803) Tomils 202. Paspels 224. Katholische in Allmens, Motels, Fürstenau 1c. 220.

Bahl ber Stimmen, wie folche 1801 Aug. vom Prafecten bes Diftricts Beinzeberg aufgenommen worden:

Gils	86	Rothenbrunn	5 7
Scharans	82	Allmens	72
Fürstenau und Sollbrück	3 9	Scheid	54
Notels	39	Feldis	46
Paspels	61	Trans	25
Tomils	53		

Saufer gablte man 1780: Scharans 80, Fürstenau 33. Notels 24. Feldis 35.

Sils: Kühe 102, Galt=Vieh 96, Schafe 250, Geiß 84, Schweine 70. In den Jahren 1750 bis 1761 verlor diese sonst wohlhabende Dorfschaft ihres angebauten Bodens. Der Rhein und die Nolla verzwüssteten für mehr als 90,000 fl. Güter, die seitdem nie wieder urbar gemacht wurden. (Im Sommer 1806 erlitt sie von neuem beträchtlichen Wasserschaden).

Scharans: Rube 181, Galt = Bieh 167.

Fürgenau?

Allmens: Rube und Galt= Vieh 130, Geiß 88 Schafe 166, Schweine 75.

Pratval = Kühe 23, Galt = Vieh 22, Schafe 60, Schweine 7.

Rothenbrunnen: Rindvieh 68, Schafe 91, Geiß 60, Schweine 31.

Dusch: Kühe 31, Galten 40, Schafe 43, Geif 22, Schweine 23.

Tomils?

Folgende alte Schlösser finden sich in diesem Thale:

Hohenrhätien, ob Sils, dominirt Thusis und die ganze Thallange; war die größte und festeste Burg *). Es gehört dem Jeklinischen Hause; das umlægende Gut wird 1000 fl. geschätzt.

^{*)} Daß diese Burg um 1450 noch bewohnbar war, sieht man aus Sprechers Chron. S. 106, und daß sie am Enz de desselben Jahrhunderts nicht mehr stand, zeigt Eichhorn Cod. pr. N. 128.

Ehrenfels. Gehörte im vorigen Jahrhundert bem Schauensteinischen Hause, nun einem Bauern in Sils, ist 500 fl. werth. Die Gewölbe sind noch unsversehrt. Diese Burg steht unter Hohenrhätien, Totunde über Sils.

Baldenstein. War fehr fest durch ihre isolirte mit tiefem Graben umgebene Lage. 1506 bewohnten es die Rinten **). 1520 übernahm es Gubert Rui= nelli von Soglio, dessen Enkel (letter Bewohner aus diesem Geschlecht) 5. Marg 1627 zu Chur von dem Oberst Jenatsch im Duell erstochen wurde. Silvester. von Rosenroll, Shemann der Perpetua Ruinelli, befaß hierauf dieses Schloß, das er verschönerte und cre weiterte. Der Thurm war im 14ten Jahrhundert abgebrannt. Das haus v. Salis : Sils erbte es von denen Rosenvoll, und verkaufte es mir 1782. Bare ber Weidgang auszukaufen, fo konnten die Guter beffer Die hier gewonnene Seide murde benutt werden. von einem großen Kenner in Mailand fur die feinste gehalten. 2 Loth Samen (Eper) gaben 57 Krinnen Galletten. Die Trauben wurden in diesem Jahr hier

^{**) 1349} Frent. nach Ulrici verglich sich zu Feldkirch Bischof Ulrich v. Chur mit Wilh. v. Uebercastel, daß Baldenstein des Bistums offen Haus sevn soll, (Flugis Catalog S. 35). Hingegen 1452 finden wir einen Hans Kink von Baldenstein, der mit den Grafen von Werdenberg (welche Ortenstein vom Bischof als Lehen besaßen) in Lehensverhältnissen stand (E. die Friedensturfund. zwischen den Grafen und Schams; Tschudi Chron. ad ann.) S.

reif; die Pfirsiche sind sehr groß und schmackhaft, kurz es hat die mildeste Lage im Thale.

Campbell. War noch im 15ten Jahrhundert bewohnbar *). Die v. Jeklin und nachher die Rosenroll besaßen es. Eine schöne Lage und bequemer Bauernhof.

Fürstenau. Shedem befestigt, mit einem hohen Thurm. Es wurde im 14ten Jahrhundert von den Bauern geschleift **), war die Eurie und das Censtrum des Thals. Nun ist Herr Statthalter Gasparis der Besitzer um 16000 st.

Safensprung, dem Jeklinischen Hause gehörig, dominirt den Rhein.

Pafpels, über dem Dorfe und Rheinufer.

Canova hatte einen runden Thurm von alterer Bauart. Die dazu gehörigen Güter tragen dem Traversischen Hause 500 fl. ein ***).

^{*)} Auch noch zu Ulr. Campbells Zeit (um 1570) wiewohl nicht in seiner ältesten Gestalt; denn in einer Kehde der frühern Besitzer mit den Herrn v. Schäzuns soll es verbrannt, und dann von Andern wieder aufgebaut worden sepn. Campbells Vorsahren glaubten Abkömmelinge von der Stammsamilie dieses Schlosses zu sepn. Nach Flugis Catalog und Sichhorn S. 124 belehnte Visschof Johann 1418, 10. Aug. den Hermann v. Schauenstein damit. Um 1480 schrieb sich ein Rink von Campbell (S. Ardüser Art. Rietberg).

^{**)} Hiervon sagen unsere Geschichtschreiber nichts.

^{***)} Paspels und Canova (Alten und Neuen Sins) wurs den im Schamser: Kriege zerstört, und durften auf

Ortenstein, die größte dieser Burgen, gut gebaut und wohl unterhalten, mit beträchtlichen Gutern.

Rietberg, fest gebaut, gehörte dem Plantischen Hause. Im Kamine des dortigen Thurmes wurde Pompejus Planta ermordet. herr Oberst Bergamin besitzt seit 1803 diese weitläusigen Güter um 28000 st. *)

3. Febr. 1805.

F. Conrado von Baldenstein.

ewige Zeiten nicht wieder erbaut werden, fraft obiger Friedensurfunde, welche hingegen die Wiedererbaunng des gleichfalls damahls zerstörten Ortenstein gestattete.

^{*)} Bu den Schloffern im Domleschg gehoren noch Dberund Mieder = Suvalta, ben Rothenbrunn. res, nebst Rietberg, hatte Bischof Ulr. v. Lenzburg 1352 Samft. nach Peter und Paul von hermann und Beringer v. Landenberg um 2500 fl. gefauft, zu Winterthur (G. Eichhorn cod. pr. N. 128 und Klugis Catalog S. 35). Hingegen führt Joh. v. Muller (Gefch. ber Eidgen.) ein Bundniß von 1423 an, welchem die Berren der hohen und niedern Juvalta mit ihren Bur-Außer diesen Schlössern gablt Sprecher gen bevtraten. einen Thurm, ber ben Scharane gestanden, und eine Burg, von welcher bas Dorf Almens feinen Nahmen Nach Lehmann ware jener jest in ein Wirths: haus, diefe in eine Bauernhutte verwandelt. G.

Rirchenlisten.

	e	Sils.	1	Sđ	aran	Für	stene	ıu.	Trans.			
	Geb.	ઉલ્ફ.	Cop.	Gcb.	ઉલી.	Cop.	Scb.	Gest.	Fop	Gcb.	Gest.	Cop
1780 1781 1782 1783 1784 1785 1786 1787 1788 1790 1791 1792 1793 1794 1795 1796 1797 1798 1799 1800	7 12 9 11 9 36 11 6 9 12 13 10 11 9 7 12 6 9	6 4 5 9 4 7 2 9 5 11 14 6 5 5 8 11 9 10 5 11 11 11 11 11 11 11 11 11 11 11 11 1	52 1 2 1 3 6 3 1 7 2 6 4 2 1 3	5 4 7 6 6 6 6 6 7 13 5 5 4 11 10 7 11 10 14	12 8 7 3 8 9 9 5 6 7 10 5 12 9 10 10 8 11 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10	3 1 3 1 5 2 1 1 3 1 5 4 4 6 6 2 2 3 2 6	2 7 5 1 3 1 2 1 4 3 3 3 4 4 1 3 4 3 2	3 5 1 3 5 4 2 4 5 4 3 3 4 3 5 2 4 7	1 2 2 3 1 - 4	2 2 1 2 1 2 2 3 2 4 2 4 I	1 2 1 1 1 3 2 - 1 1 6 1 5 2	3 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1
1801 1802 1803	9 6 10	10 8 23	3 2 5	5 7 9	7 8	6 - 5	_	4		1 2	1 2	
	217	216	57	182	204	165	8	186	120	35	135	5

l	Sd)	Feldis.			Uli r	nen esor	ể *) m.	Ulmene.			
	Geb.	Geff.	Geb.	Gest.	Cop.	Gcb.	Geft.	Cop.	Get.	Geft.	Cop
1786 1787 1788 1789 1790 1791 1792 1793 1794 1795 1796 1797 1798 1799 1800 1801 1802	3 10 4 5 11 5 5 7 6 10 5 5 6 12 13 7 3 11 5 10 5	3 1 2 5 —	3 4 3 2 2 5 2 7 8 7 2 7 4 5 6 5 8 4 12 6 6 6 8 -	2 3 3 2 2 2 3 4 2 1 3 6 2 2 5 4 12 7 4 7 5 5 6	2 I — I 2 — 2 2 I — 3 2 2 I 2 I 2 — — — — — — — — — — — — — —	74282226 33223723756 44225	3 3 1 3 1 4 2 5 6 5 6 2 4 2 1 5 6 3 1 6 6 3 2	- I 2 I 2 I I - I 1 2	1 2 2 3 2 3 5 3 7 4 4 2 5 4 4 5 4 3 3 6 6 3 1 6	I	I 32 - I I I I I I I I I I I I I I I I I I

172 | 140 | 44 | 129 | 92 | 28 | 93 | 80 | 1:688 | 45? 22

Gibt also für dieses Thal (mit Ausnahme der fehlenden Pfarren Rotels) in 24 Jahren Geb. 996, Gest-898, Cop. 258.

^{*)} Almens hatte 1806 in allem 42 Häuser, 45 Haushals tungen, 203 anwesende Einwohner, 2 abwesender.